

Genitivregel II: Besonderheiten

Grundlage: Die Genitivregel

→ Skript: Genitivregel I

(1) Genitivregel

- Eine NP kann nur dann im Genitiv stehen, wenn die folgenden zwei Bedingungen erfüllt sind:
 - (i) Die NP enthält mindestens ein Artikelwort oder Adjektiv mit Flexionsendung als primären Merkmalsträger.
 - (ii) Die NP enthält mindestens ein Wort mit Endung *-es/-s* oder *-er*.
- Wenn die Bedingungen nicht eingehalten werden können, ist eine Ersatzkonstruktion zu wählen.

Überblick

- Tendenz zur Monoflexion
 - Genitiv-*s* wird nur einmal gesetzt → Wegfall beim Nomen
 - Genitiv-*s* wird nur einmal gesetzt → Ersatz bei Artikelwörtern
 - Varianz Genitiv/Dativ → Tendenz zu NPs mit Nomen ohne Kasusendungen
- Genitivregel eingehalten, Konstruktion aber ungrammatisch oder fraglich
 - Genitivformen auf *-es* bei Pronomen
 - Genitivformen auf *-es* bei Adjektiven
 - Verschachtelung von Genitivphrasen
- Genitivregel verletzt, Konstruktion aber mehr oder weniger akzeptabel
 - Reste früheren Sprachgebrauchs
 - Prestige-Präpositionen
 - Artikellose Eigennamen
 - Umdeutung der Ableitungsendung *-er*

Tendenz zur Monoflexion

Tendenz zur Monoflexion I: Wegfall des Genitiv-*s* beim Nomen

Meist (aber nicht immer) anerkannt: • Eigennamen mit festem Artikel (vor allem weniger vertraute), • eigennamenähnliche Begriffe (zum Beispiel Monatsnamen, Produktnamen), • schwach integrierte Fremdwörter, • buchstabierte Initialkurzwörter, • Zitatnominalisierungen (→ Skript zur Kasusflexion des Nomens).

- (2) a. Die Pyramide des *Matterhorns* besteht aus afrikanischen Gesteinen
www.uvek.admin.ch
- b. Den Grundstein für den alpinen Tourismus legte dagegen Edward Whymper 1865 durch die Besteigung des *Matterhorn*.
media.node5.ovaz.ch

- (3) a. Die schlimmsten Windböen wurden in den letzten Stunden des *Januars* notiert.
www.eifelwetter.de
- b. Im Laufe des *Januar* würden die Arbeiten ... weitergeführt.
www.euoparl.eu.int
- (4) a. des Health Care Center(s), §des Make-up(s)
- b. des Ligamentum(s) cruciatum anterius
- (5) a. Buchstabiert: des Pkw(s), des EKG(s), die Berechnung des IQ(s)
- b. Lautiert: des UFO(s), des Akkus (des §Akku)
- (6) a. alle Varianten des Wenn(s) und Aber(s)
- b. die Wichtigkeit des Hier und Jetzt (fast nur noch so)

Aber Nonstandard bei normalen Gattungsbezeichnungen (Appellativen):

- (7) a. § Intel und AMD haben unterschiedliche Wege gefunden, wie man den Takt und die Spannung während *des Betrieb* beliebig variieren kann.
www.pc-erfahrung.de
- b. § Die Prüfungskommission war von der Gestaltung *des Konzert* genauso angetan wie das Publikum.
www.uni-magdeburg.de
- c. § Bisheriger Höhepunkt *des Protest* war eine Aktion von Studenten vor dem Wall-Kino anlässlich der Eröffnung des Oldenburger Filmfests.
www.asta-oldenburg.de

Tendenz zur Monoflexion II: schwache statt starke Endung bei Artikelwörtern

→ Skript zur Flexion der adjektivartigen Artikelwörter und Pronomen

Die folgenden Sätze zeigen, dass man bei bestimmten Artikelwörtern statt der älteren Genitivform *jedes* auch die jüngere Form *jeden* wählen kann, sofern das Nomen eine *s*-Endung aufweist. Genitivphrasen nur mit *n*-Endungen werden von der Genitivregel ausgeschlossen:

- (8) a. Das ist die Pflicht [jedes Schülers].
- b. Das ist die Pflicht [jeden Schülers].
- c. Das ist die Pflicht [jedes Studenten].
- d. * Das ist die Pflicht [jeden Studenten].

Die Version mit *jeden* ist im Dudenkorpus schon fast halb so häufig wie die Version mit *jedes*, in festen Wendungen sogar häufiger:

- (9) a. Menschen [jedes/jeden Alters]
- b. bar [allen Verstandes]

Standardsprachlich gilt allerdings nur die *s*-Form als korrekt bei *der/die/das*, bei *dieser* und *jener* sowie bei denjenigen Wörtern, die dem Muster *ein, kein, mein* folgen. Vor allem in bestimmten festen Verbindungen findet sich die *n*-Form aber schon:

- (10) a. § Am Ersten [diesen Monats] hatte ich 125 EUR an die Telekom überwiesen.
(www.supportnet.de)
- b. § Bei Menschen [meinen Alters] rufen Lärm und Widerspruch plötzlich erhöhten Blutdruck hervor.
(www.angua.net)
- c. § Du würdigtest mich [keinen Blickes] mehr.
(www.neon.de)

Tendenz zur Monoflexion III

Bei Präpositionen, deren Rektion zwischen Genitiv und Dativ schwankt, wird tendenziell derjenige Kasus präferiert, der mit dem geringeren morphologischen Aufwand realisiert werden kann (→ Monoflexion, gar keine Flexion). Das begünstigt im Singular den Dativ, im Plural den Genitiv (vgl. aber die zwei letzten Beispiele; → (30)).

- (11) a. trotz [des starken Regens]
 b. trotz [dem starken Regen]
 c. trotz [starken Regens]
 d. trotz [starkem Regen]
 e. trotz % [Regens]
 f. trotz [Regen]
- (12) a. trotz [der starken Regenfälle]
 b. trotz [den starken Regenfällen]
 c. trotz [starker Regenfälle]
 d. trotz [starken Regenfällen]
 e. trotz § [Regenfälle]
 f. trotz [Regenfällen]
- (13) a. § Das Nauheimer Wetter zeigte sich trotz Regenfälle am Nachmittag von seiner besten Seite.
www.nauheim.de/magazin/artikel.php?artikel=1755&type=&menuid=182&topmenu=53; Okt. 2013
- b. % Rekordbeteiligung trotz Regens beim Benefix-Lauf in Weimar
<http://www.thueringer-allgemeine.de/startseite/detail/-/specific/Rekordbeteiligung-trotz-Regens-beim-Benefix-Lauf-in-Weimar-1166422594>; Okt. 2013

Genitivregel eingehalten, Konstruktion aber fraglich/ungrammatisch

- Genitivformen auf *-es* bei Pronomen
- Genitivformen auf *-es* bei Adjektiven
- Verschachtelung von Genitivphrasen

s-Genitiv von Pronomen (im engen Sinn)

→ Skript zur Flexion der adjektivartigen Artikelwörter und Pronomen

Anders als bei den entsprechenden Artikelwörtern wird bei adjektivisch flektierten Pronomen der *s*-Genitiv kaum mehr gebraucht, wohl aber der *r*-Genitiv, vor allem im Plural:

- (14) a. ??? der Beitrag [jedes], der hier teilnimmt
 b. ? der Beitrag [jeder], die hier teilnimmt
 c. der Beitrag [aller], die hier teilnehmen
- (15) a. ??? der Schatz, [welches] sich die Räuber bemächtigt haben
 b. die Prinzessin, [welcher] sich die Räuber bemächtigt haben
 c. die Schätze, [welcher] sich die Räuber bemächtigt haben

Adjektive

→ Skript zur Flexion der Adjektive

Bei Adjektiven, auch substantivierten, fehlt der *s*-Genitiv heute ganz:

- (16) a. Ich entledigte mich [alles Überflüssigen].
 b. * Ich entledigte mich [Überflüssigen].
 b'. * Ich entledigte mich [Überflüssiges].
 c. (Ersatz:) Ich verzichtete auf [Überflüssiges].

Das kann bei Konstruktionen mit *als*, die sich auf eine Genitivphrase beziehen und mit ihr im Kasus kongruieren, problematisch werden. Die eigentlich in Frage kommende Ersatzkonstruktion, der inkongruente Nominativ, gilt hier als nicht standardsprachlich.

– Ausgangsform (die *als*-Phrase bezieht sich auf eine Nominativ-NP):

- (17) a. Nominalisiert: der Betrieb als [Ganzes]
 Nominalisiert: die Kirche als [Ganzes]
 b. Elliptisch: der Betrieb als [ganzer] (= als ganzer Betrieb)
 Elliptisch: die Kirche als [ganze] (= als ganze Kirche)

– Hingegen (die *als*-Phrase bezieht sich auf eine Genitiv-NP):

- (18) a. Nominalisiert: die Bedürfnisse des Betriebs als *[Ganzes] / *[Ganzen]
 Nominalisiert: die Bedürfnisse der Kirche als *[Ganzes] / *[Ganzen]
 b. Elliptisch: die Bedürfnisse des Betriebs als *[ganzer]

– Keine Probleme bei elliptischem Gebrauch mit Bezug auf ein Femininum im Genitiv:

- (19) Elliptisch: die Bedürfnisse der Kirche als [ganzer]

– Ausweichkonstruktion: indefiniter Artikel + Nominalisierung (bei Bezug auf Feminina als zusätzliche Option):

- (20) Nominalisiert: die Bedürfnisse des Betriebs als [eines Ganzen]
 Nominalisiert: die Bedürfnisse der Kirche als [eines Ganzen]

Ähnlich auch beim Artikelwort/Pronomen *solch*:

- (21) a. (Nicht:) der Bestand des Staates als *[solches] / *[solchen] / *[solcher]
 b. (Ausweichkonstruktion:) der Bestand des Staates als [eines solchen]
 c. (Möglich:) die Ablehnung der Republik als [solcher]

Verschachtelte Genitivphrasen

Die folgende Konfiguration wird oft vermieden:

- (22) ? [[Genitiv] Genitiv]

– Vorangestelltes Genitivattribut zu einem Genitivobjekt:

- (23) a. ? Der Pfarrer gedachte [[Bürgermeister Epprechts] verstorbenen Bruders].
 b. (Stattdessen eher:) Der Pfarrer gedachte [des verstorbenen Bruders [von Bürgermeister Epprecht]].

– Vorangestelltes Genitivattribut zu einem nachgestellten Genitivattribut:

- (24) a. ? Der Vorschlag [[Ottos] jüngsten Bruders] überzeugte mich.
 b. (Eher:) Der Vorschlag [von [Ottos] jüngstem Bruder] überzeugte mich.
 c. (Oder:) Der Vorschlag [des jüngsten Bruders [von Otto]] überzeugte mich.

- Vorangestelltes Genitivattribut zu einer Genitivphrase bei einer Präposition:
 - (25) a. ? Das geschah während [[Annas] letzten Auslandsaufenthalts].
 - b. (Eher:) Das geschah während [[Annas] letztem Auslandsaufenthalt].
 - c. (Oder:) Das geschah während [des letzten Auslandsaufenthalts [von Anna]]

Die Kombination ist aber nicht eigentlich falsch, und in realen Texten lassen sich denn auch entsprechende Beispiele finden:

- (26) a. Norman lässt sich trotz [[Annas] angeblich fehlender Deutschkenntnisse] nicht von einer Konversation abhalten
(www.tvspielfilm.de/.../b/bigbrother?artobj_id=...; Mai 2007)
- b. Dann gucken die Leute ... nicht mehr nur wegen [[Annas] blonder Haare]
(mariella.wobistdujetzt.com/index.php?intMessageId=66106; Mai 2007)
- c. Als die Eltern den ersten Schreck und den Anblick [[Sarahs] abstehender Haare] verdaut haben, geht es am nächsten Tag gleich weiter
(lernklick.de/lernhilfe/1301/englisch-tierisch-leicht/; Mai 2007)

Siehe zu den folgenden Beispielen auch → (30):

- (27) a. Doch prompt ging nun in der Union wegen [[Merkels] Rückzugs] das Gemeale gegen die CDU-Chefin los
(www.abendblatt.de/daten/2004/01/21/253433.html; Juni 2007)
- b. Trotz [[Pauls] Verrats] ist ihm sein Schicksal nicht gleichgültig.
(www.wiesnecker.com/download/interview_sat1.pdf; Mai 2007)

Genitivregel verletzt, Konstruktion aber einigermaßen akzeptabel

- Reste früheren Sprachgebrauchs?
- Prestige-Präpositionen
- artikellose Eigennamen
- Umdeutung der Ableitungsendung *-er*

Gemeinsamkeit: Die Klausel (i) der Genitivregel wird verletzt: Einem Nomen im Genitiv geht kein Artikelwort oder Adjektiv mit Flexionsendung voran.

Reste früheren Sprachgebrauchs?

Gelegentlich finden sich artikellose Nomen als Kerne nachgestellter Genitivattribute. Ob es sich hier um Reste früheren Sprachgebrauchs oder um Hyperkorrektheit handelt, lässt sich nicht ohne Weiteres feststellen:

- (28) Durch Begießen der Haufen mit [großen Mengen [Wassers]] wurde unter starker Dampf- und Hitzeentwicklung ein Gärungs- bzw. Fermentationsprozeß in Gang gesetzt, der sich über mehrere Wochen erstreckte.
Waidanbau und -handel in Thüringen = <http://www.lzt-thueringen.de/files/aidhandel.pdf>; Nov. 2013

Prestige-Präpositionen

Nach Präpositionen, die auch in der Literatursprache üblich sind, finden sich noch öfter artikellose *s*-Genitive. Dazu gehören in erster Linie *wegen* und *während*, erstaunlicherweise aber auch *dank* und *trotz*, die ursprünglich nur den Dativ regierten. Der Genitiv ist bei den letztgenannten Präpositionen zumindest aus historischer Sicht als hyperkorrekt zu qualifizieren, das heißt als ein aus Übereifer entstandener Fehler, der heute allerdings etabliert ist. Hyperkorrekte Genitivreaktion zeigt sich zuweilen auch bei anderen Präpositionen, etwa bei *gemäß*, *entsprechend*, *nebst* und *samt*, ist hier aber noch nicht anerkannt.

Beispiele mit der Präposition *wegen*:

- (29) a. Möglich: *wegen* [eines Todesfalls]
 b. (Noch) möglich: % *wegen* [Todesfalls]
 c. Ersatz (Dativ): *wegen* [Todesfall]
 d. Ersatz, Ausweitung des Gebrauchs: § *wegen* [einem Todesfall]

Im Plural ist hingegen, wenn die Genitivregel nicht eingehalten werden kann, das Ausweichen in den Dativ standardsprachlich zwingend:

- (30) a. Möglich: *wegen* [starker Schneefälle]
 b. Unmöglich: * *wegen* [Schneefälle]
 c. Ersatz (Dativ): *wegen* [Schneefällen]
 d. Ersatz, Ausweitung des Gebrauchs: § *wegen* [starken Schneefällen]

Belege für Singularformen:

- (31) a. Die Praxis ist wegen [Todesfalls] zu verkaufen und wird gegenwärtig von der langjährigen Kollegin weitergeführt.
www.business-acquisition.com
 b. Mehrere Mittelmeerhäfen wurden *wegen* [Sturms] geschlossen.
www.toponline.ch
- (32) a. Älterer Fachwerk-Bauernhof, geeignet zur Tierhaltung oder für andere Zwecke, *wegen* [Todesfall] zu verkaufen.
www.allgrund.com
 b. Dieselben Medien fanden nun die Sperrung des Bahnnetzes *wegen* [Sturm] uneingeschränkt richtig und sympathisch.
<http://home.arcor.de/e.lauterbach/publik/misc/kyrill.html>; Mai 2007

Keine Prestige-Präpositionen, daher fast nur noch endungslos (= Dativ):

- (33) a. Die Kosten belaufen sich *abzüglich* [Rabatt] auf 450 Euro.
www.stura.tu-ilmeneau.de
 b. Die Leisten werden *mittels* [Leim] entlang des Risses angeschraubt
home.tiscali.de
 b'. (Selten:) Verbindung zweier Holzbretter *mittels* [Leims].
http://web.fu-berlin.de/giove/restoration/03_glossar.html; Juni 2015
 c. Gottschalk versuchte sich danach an einem Talkformat im Ersten, das *mangels* [Zuspruch] Mitte 2012 abgesetzt wurde.
<http://www.prosieben.de/stars/star-datenbank/thomas-gottschalk>; Juni 2015
 c'. (Selten:) Und auch der Senioren-Samstagnachmittag im Weinzelt ist *mangels* [Zuspruchs] abgesagt worden.
[www.swp.de/bietigheim/lokales/landkreis_ludwigsburg/...](http://www.swp.de/bietigheim/lokales/landkreis_ludwigsburg/); Juni 2015

Raritätenkabinett:

- Die Präposition *wegen* kommt auch nachgestellt sowie als Bestandteil des umklammernden Ausdrucks *von ... wegen* vor; beides ist heute stilistisch markiert oder sogar schon leicht veraltet. Bei diesen Gebrauchsweisen fehlt eine Ersatzkonstruktion:
 - (34) a. [Julias] *wegen*; → (45)
 - b. *von* [Amtes] *wegen*; *von* [Berufes] *wegen*
- Ähnliche Ausdrücke mit anderen Präpositionen sind teilweise zu Adverbien zusammengewachsen (Univerbierung):
 - (35) a. Adverbien: umstandshalber; umständehalber
 - b. Aber Genitivphrasen, konform mit der Genitivregel: [eines besonderen Umstands] *halber*; [besonderer Umstände] *halber*
 - (36) a. Gegen die Genitivregel: *um* [Himmels] *willen*
 - b. Konform mit der Genitivregel: *um* [des lieben Friedens] *willen*
- Zwitterig (grammatischer Status unklar):
 - (37) *an* [Zahlungs] *statt* (älter: *an* Zahlungs *Statt*; mit unerwartetem Genitiv-*s*; wohl eher so etwas wie ein Fugen-*s*, vgl. Komposita wie *Zahlungsmittel*)

Eigennamen

Bei artikellosen Eigennamen ist der *s*-Genitiv auch ohne adjektivisch flektiertes Wort üblich.

- Vorangestelltes Attribut:
 - (38) a. [Bachs] Fugen erfreuten die Konzertbesucher.
 - b. [Johann Sebastian Bachs] Fugen erfreuten die Konzertbesucher.
 - c. Dieser Turm ist [Jenas] höchstes Gebäude.
- Konkurrenz mit Nonstandardvarianten (siehe auch Skript »Genitivregel I«):
- (39) a. Ich bewunderte [Ottos] neue Wohnung.
 - b. § Ich bewunderte [dem Otto seine] neue Wohnung.
 - c. § Ich bewunderte [von Otto die] neue Wohnung.
- Nachgestelltes Attribut:
 - (40) a. Die Fugen [Johann Sebastian Bachs] erfreuten die Konzertbesucher.
 - b. Ersatz, Ausweitung des Gebrauchs: Die Fugen [*von* Johann Sebastian Bach] erfreuten die Konzertbesucher.

Bei Nachstellung werden kurze Namen eher vermieden:

- (41) a. ? Die Fugen [Bachs] erfreuten die Konzertbesucher.
- b. Ersatz: Die Fugen [*von* Bach] erfreuten die Konzertbesucher.

Vorangestellte und nachgestellte Attribute unterscheiden sich in der Informationsstruktur (siehe auch Skript »Genitivregel I«):

- (42) a. Anna ist [Julias] beste Freundin.
- b. Anna ist die beste Freundin [Julias].
- c. Anna ist die beste Freundin [*von* Julia].

- Genitivobjekt:
 - (43) a. Die Universität gedenkt [Johann Friedrichs].
 - b. Ersatz (Dativ), Nonstandard: § Die Universität gedenkt [Johann Friedrich].
 - c. Cäsar bemächtigte sich [Galliens].
- Allerdings wird bei artikellosen Eigennamen der Kongruenzgenitiv vermieden, stattdessen erscheint der Nominativ. Dies gilt zum Beispiel für die lockere Apposition:
 - (44) a. Das Zimmer [der jüngsten Tochter, [Karin]], stand offen.
 - b. Die Universität gedenkt [ihres Gründers, [Johann Friedrich]].
 - c. Otto wohnt außerhalb der [Landeshauptstadt, [Wiesbaden]].
- Außerdem ist der *s*-Genitiv nach Präpositionen selten geworden, zumindest bei Personennamen:
 - (45) a. ? Stefan ging [wegen [Julias]] etwas früher.
 - b. Ersatz (Dativ): Stefan ging [wegen [Julia]] etwas früher.
 - c. (Hingegen vorangestellt nur:) Stefan ging [[Julias] wegen] etwas früher.
 - c' Es scheinen nicht alle [[Udos] wegen] gekommen zu sein – am allerwenigsten Udo selbst.
<http://www.taz.de/1/archiv/digitaz/artikel/?ressort=ku&dig=2010...>; Juni 2015
 - (46) a. ? Kein Wunder, dass die Kooperation [seitens [Merkels]] nur begrenzt vorhanden war.
 (www.amazon.de)
 - b. Ersatz (Dativ): Man versucht [seitens [Merkel]] verzweifelt, den USA wieder nahezukommen.
 (www.vorwaerts.de)
- Bei geografischen Eigennamen sind *s*-Genitive nach Präpositionen durchaus üblich:
 - (47) a. Sie wohnt [außerhalb [Berlins]].
 - b. Ersatz (*von* + Dativ): Sie wohnt [außerhalb [von Berlin]].
 - c. Ersatz (reiner Dativ): § Sie wohnt [außerhalb [Berlin]].

In Korpusanalysen (Ackermann 2018) konnte gezeigt werden, dass von all den gezeigten Gebrauchsweisen der *s*-Formen artikelloser Eigennamen derjenige als vorangestelltes Attribut bei weitem dominiert. Dies hat in der Fachliteratur zur Frage geführt, ob hier synchron überhaupt noch Genitive vorliegen.

Ableitungen von geografischen Eigennamen auf *-er*

Ableitungen von geografischen Eigennamen auf *-er* wie *Berliner*, *Kölner*, *Schweizer* können als Attribute vor Nomen treten (Fuhrhop 2003):

- (48) eine Berliner Zeitung, die Kölner Studenten, die Schweizer Berge

Sie sind in diesem Gebrauch unveränderlich. Es ist daher zu erwarten, dass solche Verbindungen keine Genitivphrasen bilden können. Der Gleichklang der Ableitungsendung *-er* mit der Flexionsendung *-er* hat aber zu Formulierungen wie den folgenden geführt:

- (49) a. ? Stress löst nach Ansicht [Düsseldorfer Wissenschaftler] Parodontitis aus.
www.zahnarztpraxis-schiffel.de
- b. ? Eine Zahl, die sich nach Ansicht [Berliner Ärzte] deutlich senken ließe.
www.ndr.de

- c. ? Nach Berichten [Hongkonger Zeitungen] fand Präsident Lee bei den Besuchern viel Verständnis.
www.jungewelt.de

Diese Konstruktionsweise wird nicht von allen Deutschsprachigen voll akzeptiert. Man weicht daher besser auf den Anschluss mit *von* aus.

- (50) Auf dem deutschen Aktienmarkt ist nach Ansicht [*von* Frankfurter Händlern] kein Ende der Hausse in Sicht.
(SZ 1996)

Ähnliche Reanalysen

Die Genitivformen *dessen* und *deren* werden zuweilen mit kongruierenden Formen wie zum Beispiel Possessiva verwechselt:

- (51) a. ? Sie hatte ausführlich von der Entführung Arzus aus der Wohnung [[*deren*] Freundes] in Remmighausen berichtet.
www.lz.de/home/nachrichten_aus_lippe/detmold/...; Juni 2014
b. § Treffen der Tourenfahrer Bayreuth und [[*derer*] Freunde] im Landhaus Aichig
http://tffbplaced.net/forum/jgs_treffen.php?action=...; Juni 2014

Übertragung auf NPs mit endungslosen Determinierern? Siehe aber auch oben, Reste früheren Sprachgebrauchs, → (28).

- (52) a. Ordentliche Mitglieder sind Erwachsene *beiderlei Geschlechts*, die das 18. Lebensjahr vollendet haben.
www.sv-leubsdorf.de/wordpress/?page_id=15; Juni 2014
b. Sehr lustig, vor allem die Qualität *manch Beitrages*.
www.fcmfanshop.de/forum/viewtopic.php?f=2&t=6517&start=400; Juni 2014

Fachliteratur

Siehe Skript »Genitivregel I«